

Hausautomationssystem ELV FS20: Probleme mit LTE-Routern

Das FS20-System ist, was die installierte Basis betrifft, in weiten Teilen nicht kompatibel zu Routern und Smartphones, die den Funkstandard LTE nutzen und im Bereich der sogenannten "digitalen Dividende" senden. Betroffen sind alle FS20-Module, in denen ein breitbandiger Pendelempfänger verbaut wurde. Man erkennt diese Empfänger an der als Leiterbahn realisierten Antenne.

Zwar arbeiten manche der FS20-Bausteine und -Bausätze klaglos in der Nachbarschaft eines LTE-Routers, weil sie einen anderen Empfangsbaustein enthalten. Sehr viele Module aber, vor allem FS20-Gerätschaften älteren Datums, schalten „auf Durchzug“, weil der LTE-Router beim Uplink im Bereich 790 MHz bis 862 MHz den Empfang der FS20-Module nachhaltig stört. Der Eingangsfrequenzbereich des stromsparend ausgelegten Empfängers ist so breit, dass die LTE-Signale den Empfänger regelrecht zustopfen. Auch LTE-fähige Smartphones können solche Effekte bewirken. Das LTE-Problem wurzelt in der Neuverteilung der Funkbereiche mit der Versteigerung der FS20-störenden Frequenzen im Mai 2010; erste Störungsmeldungen stammen aus dem Frühjahr 2011. Mit zunehmender Verbreitung von LTE muss man mit der schwindenden Betriebssicherheit solcher FS20-Systeme rechnen.

ELV hat auf diese Probleme reagiert und viele FS20-Module umgebaut; dann wird statt des Pendel- einen Superhet-Empfänger eingesetzt; ihn erkennt man an der 78 mm langen, meist als roter Litzenabschnitt ausgeführten Drahtantenne.

Im Hauptkatalog und im Web-Shop weist das Unternehmen mit einem Symbol auf die mangelhafte LTE-Störfestigkeit hin. Wo dieses Symbol fehlt, kann man laut ELV von einer problemlosen Nutzung auch neben einem LTE-Router ausgehen.